

Der Name des Apfels

LBV und Kelterei Nagler führen ab sofort eine große Sorten-Bestimmungsaktion durch

Haben Sie im Garten Äpfel? Diese Frage können viele Hobbygärtner und Landwirte in Bayern mit einem klaren „Ja“ beantworten. Die meisten wissen sicherlich auch ganz genau, wann sie reif werden und ob sie gut schmecken. Aber wissen sie auch welche Sorte in ihrem Garten wächst ? Vielleicht ist es eine gängige Sorte wie „Ontario“ oder „Jakob Fischer“. Vielleicht ist es aber auch eine „Berliner Schafsnase“ oder eine „Winterbanana“. Über 1.500 Sorten sind in unseren Breiten bekannt. Für den Laien ist es fast unmöglich sich damit auszukennen.

Interessierte Obstbaumbesitzer können sich ab sofort bei der Kelterei Nagler und im Naturkundemuseum – gegen eine geringe Aufwandsentschädigung von einem Euro - eine Bestimmungstüte abholen. Diese wird dann mit fünf bis acht Äpfel aus dem heimischen Garten befüllt und bei der Kelterei Nagler abgegeben. Josef Wittmann, Mitglied der „Gesellschaft für Pomologie und Obstsortenerhaltung in Bayern“, wird diese dann fachmännisch analysieren und die genaue Sorte bestimmen. Einige Tage später kann man das Ergebnis dann wieder abholen. Zusätzlich erhält der Interessierte noch Informationen über die Entstehung, Anfälligkeit und Verwertungsmöglichkeiten seiner Sorte.

Wenn man Josef Wittmann bei der Arbeit zuschaut, fühlt man sich fast an „Wetten daß ...“ erinnert. Äpfel, die für den Otto Normalverbraucher völlig gleich aussehen, identifiziert er oft in kürzester Zeit. Bei anderen Äpfeln sind zur eindeutigen Bestimmung allerdings noch Zusatzangaben notwendig. Die Organisatoren bitten daher die Kunden den Fragebogen auf der Bestimmungstüte gewissenhaft auszufüllen. Es sind dort Angaben über den Baum und den Standort zu machen.

Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) und die Kelterei möchten durch die Sortenbestimmung einmal mehr auf ihre Gemeinschaftsinitiative „Projekt Streuobstwiese“ aufmerksam machen. Ziel dieses Projektes ist es den Anbau von Streuobst in der Region zu erhalten und zu fördern. Während es der Naturschutzorganisation um den Erhalt wertvoller ökologischer Lebensräume geht, möchte sich Nagler langfristig die Versorgung mit ungespritzten Äpfeln sichern. Im nächsten Jahr soll ein Konzept für die Landwirtschaft entwickelt werden, das Streuobstanbau auch unter wirtschaftlichen Aspekten attraktiv macht.

Bitte vormerken:

Am Donnerstag, den **23.09.04** und Mittwoch, den **29.09.04** können Vertreter der Presse und interessierte Obstbaumbesitzer dem Pomologen Herrn Josef Wittmann

Projekt Streuobstwiese



über die Schultern schauen. Jeweils ab 16.00 Uhr wird er live im Getränkemarkt der Kelterei Nagler die Sortenbestimmung durchführen. Er steht dann auch zu Interviews und für Photos bereit.

Aktuelle Informationen, Planungen und interessante *links* zum „Projekt Streuobstwiese“ können auf der Projekt-Homepage im Internet unter www.projekt-streuobstwiese.de verfolgt werden.

Rückfragen stellen Sie bitte an

Dipl.-Geogr. Wolfgang Nerb, LBV-Geschäftsstelle Oberpfalz, Nößwartling 12, 93473 Arnschwang; Tel. 09977/903817, e-mail: oberpfalz@lbv.de

Oder

Markus Nagler, Privatkelterei Nagler GmbH, Galgenbergstraße 17, 93053 Regensburg, Telefon: 0941/783810, Fax: 0941/78381-30, e-mail: info@kelterei-nagler.de

Oder

Konrad Nagler, Privatkelterei Nagler GmbH, Galgenbergstraße 17, 93053 Regensburg, Telefon: 0941/783810, Fax: 0941/78381-30, e-mail: info@kelterei-nagler.de